Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 27

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen 30 Streike und keine Aussperrung im Borjahr. Wie wir dem Jahresbericht des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen pro 1922, dem rund 7,700 Firmen mit 200,000 bis 250,000 beschäftigten Arbeitern angehörten, entnehmen, wurden innerhalb dieses Berbandes 41 Streiks und eine Aussperrung ausgetragen, gegen 12 Streiks und keine Aus-sperrung im Vorjahr. An diesen Kämpfen beteiligten sich insgesamt 4627 Personen (1921 1519), und 100,636 Arbeitstage (53,114) gingen verloren. Die Dauer der Konslikte schwankt zwischen einem und hundert Tagen. Gegenüber dem Vorjahre hat die Intensität der Konflitte abgenommen, indem sämtliche Arbeiter durchschnittlich 21,7 Tage feierten, gegen 35 Tage 1921. Die Ursache der Konflikte lag in den weitaus zahlreichsten Fällen in der Lohnherabsetzung; 28 von insgesamt 42 Konflikten hatten ihre Ursache in dieser Frage. In vier Fällen gab die Arbeitsverlängerung, in fünf Fällen die Arbeitsverlängerung verbunden mit Lohnabbau, Anlaß zum offenen Kampfe. Die Ursachen der übrigen Konflikte waren; Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages in zwei Fällen, Machtfrage, Sympathiekundgebung und Forderung auf Obligatorischerklärung der Mitgliedschaft bei der sozialdemokratischen Gewerkschaft durch den Betriebsinhaber in je einem Falle. Das Ergebnis der Streiks ist für die Streikenden sehr mager. Von insgesamt 41 Streiks hatten 16 mit 2633 Beteiligten teilweisen und 25 mit 1987 Beteiligten gar keinen Erfolg. Die Aussperrung dagegen, die nur einen kleinen Betrieb betraf, hatte vollen Erfolg. Der durch den Arbeitsunterbruch verursachte Lohnausfall ist bedeutend. Unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Taglohnes von 10 Fr. beträgt er bei den Konflitten innerhalb des Zentralverbandes über eine Willion, bei sämtlichen Konflitten schätzungsweise 4—5 Millionen Fr.

Von größerer Bedeutung waren die Aussperrung im Schreinergewerbe und der Streif im Buchdruckersewerbe. Die Aussperrung im Schreinergewerbe trat am 3. April in Kraft. Sie wurde veranlaßt durch einen Lohnabau von 15 Kappen pro Stunde ab 1. April 1923 unter Anrechnung der seit 1. Januar 1922 bereits erfolgten Lohnberabsehungen, umfaßte rund 2000 Arbeiter, dauerte volle neun Wochen und endigte mit einer Niederlage der Arbeiterschaft. Durch diese Aussperrung gingen rund 108,000 Arbeitstage verloren. Die Arbeiterschaft erlitt dadurch einen Lohnaussall von

zirka 1,300,000 Fr.

Größeres und allgemeineres Interesse kam dem Streik im Buch druckergewerbe zu, weil er nicht ausschließlich wirtschaftliche, sondern auch politische Zwecke versolzte. An diesem Streik waren zirka 3000—3500 Thpographen deteiligt. Die beabsichtigte Stillegung der bürgerlichen Presse mißlang in gleicher Weise wie die durch den Streik bezweckte Erschütterung der Solidarität der Prinzipale.

Husstellungswesen.

Kantonale Gewerbeausstellung Luzern 1924. Die Anmeldefrist ist bis 15. Oktober verlängert worden, da immer noch viele Auskunft heischende Anstragen vom Lande kommen.

Eine Gewerbeschau in Stein a. Rh. Der Gewerbeverein will in Berbindung mit dem Industriellenverband und dem Rabattsparverein im Jahr 1924 eine Gewerbeschau veranstalten. Demnächst soll in einer öffentlichen Interessentenversammlung das Projekt eingehend erörtert werden. Als Zeit der Abhaltung dürste der Herbeit in Betracht fallen, damit auch der Landwirtschaft Gelegensheit zur Beteiligung geboten werden kann.

Schweiz. Runstgewerbeausstellung 1924 in Stockholm. Ein eben erschienenes, hübsches Programmheft beftätigt, daß das schweizerische Kunftgewerbe die Einladung der Stockholmer Slöydföreningen-Gesellschaft zu einer Ausstellung in Schweden angenommen hat. Bom 1. September bis 31. Oftober 1924 wird diese Ausstellung dauern, Werkbund und Deuvre führen sie mit finanzieller Unterftützung des Bundes durch. — Die Ausftellung gliedert sich in folgende Abteilungen: 1. Ansgewandte Graphit; 2. Textilien; 3. Kunstgewerbliche Gegenftande aus anderer Technit; 4. Bürgerliche Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel; 5. Architektur: Aufnahmen von Gebäuden, Siedelungen, Fabritbauten, Garten und Grabmälern. Bildende Kunft: Gemälde und Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Ferdinand Hodler. 6. Graphik des schweizerischen Fremdenverkehrs. Vorbehalten bleibt die Hinzuziehung von geeigneten Gegenständen zur Ausftattung der Zimmereinrichtungen. Für Abteilung 4 find Plane einzureichen, die vor der Ausführung von einer Vorjurie beurteilt werden. Diese Jury besteht aus Dr. Henzle (Basel), A. Laverrière (Lausanne) und Direktor Meyer-Zschoffe (Aarau). — Sämtliche übrigen Arbeiten werden von einer Jury beurteilt, die wie folgt zusammen

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

gesett ift: Direktor H. Kienzle (Basel), Prafident; A. Laverrière (Laufanne), Bizepräsident; Direktor Altherr (Zürich); Direktor Oskar Blom (Bern); Karl Fischer (Zürich); Direktor Meyer Zschoffe (Aarau); Horace de Sauffure (Genf).

Un der Ausstellung konnen schweizerische und in der Schweiz seit drei Jahren niedergelaffene Runftler und Künstlerinnen, Handwerker und Fabrikanten fich beteiligen. Die Gegenstände muffen ichweizerischen Ursprungs sein oder als Halbfabrikate eingeführt, in der Schweiz der Bollendung unterzogen worden sein. Die Anmeldeformulare mit den Bedingungen können von den Gewerbemuseuen Aarau, Basel, Bern, Freiburg, Zürich und dem Sefretariat des Deuvre in Laufanne bezogen werden.

Holz-Marktberichte

Holzpreise im Ranton Schwyz. Man schreibt dem "March-Anzeiger": Das Anziehen der Preise im Holzhandel halt weiter an. Bum Beweise einige Refultate über Holzerlöse in den vergangenen Wochen.

Die Korporation Oberallmeind erzielte aus den Waldungen in Alpthal für ca. 235 m³ ftehendes Trämel-, Bau- und Brennholz, eingeteilt in Partien mit 1,00 bis 1,79 ms mittlerer Stammstärke Fr. 32.10 bis 43.10 pro Festmeter. An einer Steigerung in Unteriberg für eine kleine Partie stehendes Trämelholz mit 2,10 m8 Mittelstamm Fr. 58.50 und für eine solche mit 1,5 m³ mittlerer Stärke Fr. 34 pro m3. Die Gestehungskoften betragen dort Fr. 11-16 pro ms. An der letthin in Muotathal stattgefundenen Steigerung resultierte für die nämliche Korporation für stehende Gantlose mit 1,00 bis 2,50 m³ mittlerer Stammstärke (Sag= und Bauholz) ein Erlös von Fr. 17 bis Fr. 50 pro ms. Rufter- und Transportkosten erheischen dort pro m8 Fr. 10 bis 25. Die Gemeindekorporation Altenborf veräußerte auf dem Submiffionswege eine Partie stehendes Trämel-, Baus und Brennholz ca. 230 m³, Holz von I. bis III. Qualität mit 1,05 m³ Mittelstamm, für Fr. 36.70 und eine solche von ca. 75 m^s, Holz II. Dis III. Qualität mit 0,85 m^s Mittelstamm, für Fr. 30.20 pro m^s. Vor= aussichtliche Aufarbeitungs= und Transportsoften bis zur Station Fr. 12—14 pro m8. Die Preise für die gleichen Sortimente stehen gegenüber dem Vorjahr um 4-10 Fr. pro m' höher. Gefucht ift namentlich das Bauholz.

Verschiedenes.

† Holzbändler und Sager Alfred Röthenmund in Langnau (Bern) ftarb am 17. September im Alter von 49 Jahren.

† Schreinermeister Jakob Ruckstuhl-Strahl in Chur starb am 19. September im Alter von 60 Jahren.

† Schmiedmeister Jakob Hugeniobler in Amlikon (Thurgau) ftarb am 27. September durch einen Unfall im Alter von 71 Jahren.

† Malermeister Oskar Muggli in Meilen starb am 28. September nach kurzer, schwerer Krankheit im

Alter von 51 Jahren.

- · Gärinermeister Adolf Wyß in Solothurn starb am 28. September nach langer Krankheit im Alter von 57 Jahren. Er war langjähriger, viel verdienter Präfident und nunmehriger Ehrenpräfident des Solothurnischen Gartenbauvereins.
- † Schreiner- und Zimmermeister Barthol. Jäger-Mettier in Aroja starb am 29. September im Alter von
- † Schmiedmeister Heinrich Schweizer in St. Gallen starb am 29. September im Alter von 60 Jahren.

Zürcherisch-kantonales Baugesetz und Liegenschaftenhandels-Gefeg. Gegenüber dem Borichlag des Regierungs= rates bis auf weiteres von der Traftandenliste des Kantonsrates das Baugesetz und das Liegenschaftenhandels-Gefet abzuseten, halt die Bauernfraktion nach wiederholter Beratung mehrheitlich dafür, es fei das Baugefet auf der Traftandenliste zu belassen, weil es die Eintretensberatung im Kantonsrat schon passiert hat und weil die rege Bautätigfeit brange, ben Gemeinden das Recht ju schaffen, Bauordnungen zu erlaffen, ohne gerade das für fie zu weitgehende ftadtische Baugeset anwenden zu muffen. Die Fraktion wünscht sodann, daß man das Gesetz über die Konzessionierung des Liegenschaftenhandels ebenfalls in Beratung ziehe, weil es eine unerläßliche Ergänzung des Gesetzes auf Beschränkung der Güter-

zerstückelung darftellt.

Metallwarenfabrit Zug in Zug. Aus dem Jahresbericht pro 1922/23: Der Fabrikationsertrag ift in der Gewinn= und Verlustrechnung mit Fr. 2,506,166 (i. B. Fr. 2,501,412) und der Zinsenertrag mit Fr. 166,763 (i. B. Fr. 171,385) ausgewiesen; für Gehälter und Löhne wurden Fr. 1,358,603 (i. B. Fr. 1,316,244) und für Geschäftsunkoften Fr. 933,798 (i. B. Fr. 977,854) verausgabt. In der Schlußbilang (nach genehmigter Berteilung) ftehen unter ben Baffiven ber Reservefonds mit Fr. 345,000 (i. B. Fr. 325,000), die Spezial- und Wohlfahrtsfonds mit Fr. 281,998 (i B. Fr. 266,172), die verzinsbaren Schulden mit Fr. 520,559 (i. B. Fr. 671,023), die Kreditoren mit Fr. 104,597 (i. B. Fran-fen 88,823) und die Rückstellungen mit Fr. 436,238 (i. B. Fr. 479,651) zu Buch. Unter den Aftiven find als wichtigste Positionen zu erwähnen die Inlanddebitoren mit Fr. 308,132 (i. B. Fr. 276,255), die Auslanddebitoren mit Fr. 332,751 (i. B. 217,739), die In: landbankguthaben mit Fr. 486,882 (i. B. Fr. 659,316), die Auslandbankguthaben mit Fr. 86,031 (i. B. Franfen 173,837), die Darlehen mit Fr. 624,768 (i. B. Fr. 942,272), die Fabrikanlagen mit Fr. 600,000 (i. B. Fr. 670,000, die Warenvorräte mit Fr. 658,480 (i. B. Fr. 616,993) und die Wertschriften und Beteiligungen mit Fr. 2,979,952 (i. B. Fr. 2,713,709). Nach dem Bericht murde die Vergrößerung des lettern Kontos bedingt durch die übernahme von jungen Aftien der Schweizer Beteiligungen, sowie durch Umwandlung von Lire-Guthaben in italie-nische Wertschriften. Die Bewertung der kotierten Wertschriften, sowie der fremden Baluten sei zu oder unter den niedrigsten Kursen per Ende Juni 1923 erfolgt, während die Wertschriften ohne öffentlichen Markt höch ftens zum Nennwert eingesett feien und überdies für die zurzeit immer noch notleidende größte Schweizer Beteiligung eine Rückstellung gemacht murde. Die Bersiche rungssumme der Gebäulichkeiten, Maschinen, Werkzeuge und Waren betrage per 1. Juli 1923 Fr. 5,568,500. Zur Geschäftslage äußert sich der Bericht wie

folgt: "Der Materialeingang war teilweise wieder recht unregelmäßig und läßt die Qualität der Bleche immer noch viel zu munschen übrig. Eine Berlangerung ber Arbeitszeit konnte bis zur Stunde nicht eingeführt mer den, mas im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitneh mer sehr zu bedauern ift. Wir beschäftigten im Durchschnitt 463 Arbeiter gegen 383 im Borjahre. Die Wertftätten waren das ganze Jahr mit Ausnahme einer Streifunterbrechung von 5 Wochen normal beschäftigt. Der im letten Berichte ermähnte beffere Geschäftsgang hat das ganze Jahr mit wenig Ausnahmen angehalten, so daß trot der durch den Streit verursachten Störung ein befriedigendes Resultat erzielt werden konnte. diefen relativ gunftigen Berhaltniffen trug fpeziell ber vermehrte Export in Emailwaren bei. Wenn auch bie Exportlieferungen nur einen bescheidenen, zum Teil gar